

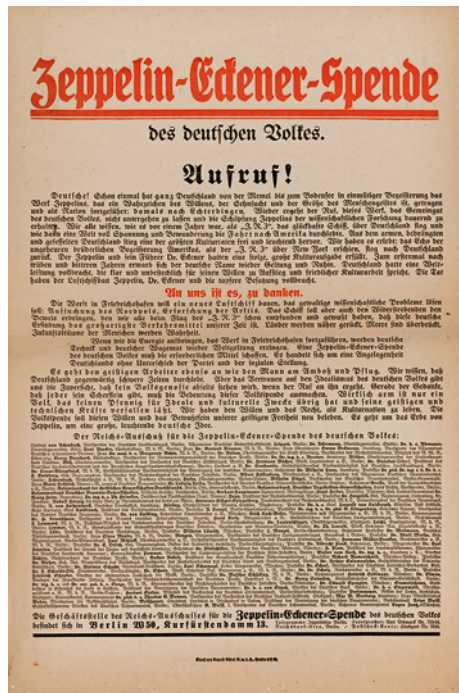
Plakat:

## Zeppelin-Eckener-Spende des deutschen Volkes - Aufruf! 1925

Herausgeber u. Entwurf: Reichsausschuss für die Zeppelin-Eckener-Spende (Berlin), Deutschland 1925.

Druck August Scherl GmbH, Berlin.  
Größe 47,6 x 31,7 cm.

Burkhard Sülzen, Berlin (2016)  
www.plakatkontor.de  
Katalog 20, Nr. 66 - Code 20066



## Zeppelin-Eckener-Spende des deutschen Volkes. Aufruf!

Deutsche! Schon einmal hat ganz Deutschland von der Memel bis zum Bodensee in einmütiger Begeisterung das Werk Zeppelins, das ein Wahrzeichen des Willens, der Sehnsucht und der Größe des Menschengestes ist, getragen und als Nation fortgeführt: damals nach Echterdingen. Wieder ergeht der Ruf, dieses Werk, das Gemeingut erhalten. Wir alle wissen, wie es vor einem Jahr war, als „Z.R.3“ [LZ 126 „USS Los Angeles“], das glückhafte Schiff, über Deutschland flog und wie dann eine Welt voll Spannung und Bewunderung die Fahrt nach Amerika durchlebte. Aus dem armen, bedrängten und gefesselten Deutschland stieg eine der grössten Kulturthaten frei und leuchtend hervor. Wir haben es erlebt: das Echo der ungeheuerlichen brüderlichen Begeisterung Amerikas, als der „Z.R.3“ über New-York erschien, flog nach Deutschland zurück. Der Zeppelin und sein Führer Dr. Eckener hatten eine stolze, grosse Kulturaufgabe erfüllt. Zum ersten Mal nach trüben und bitteren Tagen erwarb sich der deutsche Name wieder Geltung und Ruhm. Deutschland hatte eine Weltleistung vollbracht, die klar und unbestechlich für seinen Willen zu Aufstieg und friedlicher Kulturarbeit spricht. Die Tat haben der Luftschiffbau Zeppelin, Dr. Eckener und die tapfere Besatzung vollbracht.

An uns ist es, zu danken.

Die Werft in Friedrichshafen will ein neues Luftschiff bauen, das gewaltige wissenschaftliche Probleme lösen soll: Aufsuchung des Nordpols, Erforschung der Arktis. Das Schiff soll aber auch den Widerstrebenden den Beweis erbringen, den wir alle schon beim Flug des „Z.R.3“ schon empfunden

und gewusst haben, daß diese deutsche Erfindung das großartigste Verkehrsmittel unserer Zeit ist. Länder werden näher gerückt, Meere sind überbrückt, Zukunftsträume der Menschen werden Wahrheit.

Wenn wir die Energie aufbringen, das Werk in Friedrichshafen fortzuführen, werden deutsche Technik und deutscher Wagemut wieder Weltgeltung erringen. Eine Zeppelin-Eckener-Spende des deutschen Volkes muß die erforderlichen Mittel schaffen. Es handelt sich um eine Angelegenheit Deutschlands ohne Unterschied der Partei und der sozialen Stellung.

Es geht den geistigen Arbeiter ebenso an wie den Mann am Amboß und Pflug. Wir wissen, daß Deutschland gegenwärtig schwere Zeiten durchlebt. Aber das Vertrauen auf den Idealismus des deutschen Volkes gibt uns die Zuversicht, das kein Volksgenosse abseits stehen wird, wenn der Ruf an ihn ergeht. Gerade der Gedanke, daß jeder sein Scherflein gibt, muß die Bedeutung dieser Volksspende ausmachen. Wirklich arm ist nur ein Volk, das keinen Pfennig für Ideale und kulturelle Zwecke übrig hat und seine geistigen und technischen Kräfte verfallen läßt. Wir haben den Willen und das Recht, als Kulturnation zu leben. Die Volksspende soll diesen Willen und das Bewußtsein unserer geistigen Freiheit neu beleben. Es geht um das Erbe von Zeppelin, um eine große, leuchtende Idee.

Der Reichs-Ausschuß für die Zeppelin-Eckener-Spende des deutschen Volkes: ...[1925]